

# LOEWE-ALBUM.

Ausgewählte  
**Balladen**

für eine  
Singstimme

mit Begleitung des Pianoforte

von

**CARL LOEWE.**

Band I. II. III. IV. V. VI. VII.

BERLIN,

Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung.

(ROB. LIENAU.)

MUSIKFOTOPH

With Anst. C. G. Bösen

MAR 20 1890

# Loewe=Album.

## Inhalt:

<b>Band I</b> (hoch und tief).		Seite
Die verfallene Mühle . . . . .		2
Der Mummelsee . . . . .		12
Heinrich der Vogler . . . . .		20
Die Mutter an der Wiege . . . . .		25
Der Schatzgräber . . . . .		28
Kleiner Haushalt . . . . .		36
Schwalbenmärchen . . . . .		45
O süsse Mutter . . . . .		50

<b>Band II</b> (hoch und tief).		
Tom der Reimer . . . . .		3
Friderikus Rex . . . . .		10
Süsses Begräbnis . . . . .		15
Der Mohrenfürst . . . . .		18
Harald . . . . .		26
Die Heinzelmännchen . . . . .		32
Niemand hat's geseh'n . . . . .		49
Die Reigerbaize . . . . .		52

<b>Band III</b> (hoch und tief).		
Edward . . . . .		3
Der Wirtin Töchterlein . . . . .		9
Erlkönig . . . . .		12
Herr Oluf . . . . .		18
Goldschmieds Töchterlein . . . . .		26
Prinz Eugen . . . . .		33
Des Glockentürmers Töchterlein . . . . .		35
Die Uhr . . . . .		40
Archibald Douglas . . . . .		44

<b>Band IV</b> (hoch und tief).		
Abschied . . . . .		3
Elvershöh . . . . .		8
Die drei Lieder . . . . .		14
Hochzeitlied . . . . .		20
Jungfrau Lorenz . . . . .		30
Der Nöck . . . . .		42
Der Mönch zu Pisa . . . . .		55

### **Band V.**

#### Hebräische Gesänge und Balladen.

No. 1. Herodes' Klage um Mariamme . . . . .	4
No. 2. An den Wassern zu Babel . . . . .	12
No. 3. Wär' ich wirklich so falsch? . . . . .	14
No. 4. Alles ist eitel . . . . .	15
No. 5. Totenklage . . . . .	19
No. 6. Thränen und Lächeln . . . . .	22

	Seite
No. 7. Sie geht in Schönheit . . . . .	24
No. 8. Jephtha's Tochter . . . . .	25
No. 9. Die wilde Gazelle . . . . .	28
No. 10. Weint um Israel . . . . .	31
No. 11. Mein Geist ist trüb . . . . .	32
No. 12. Saul vor seiner letzten Schlacht . . . . .	36
No. 13. Sanherib's Niederlage . . . . .	38
No. 14. Belsazar's Gesicht . . . . .	40
No. 15. Die höh're Welt . . . . .	45
No. 16. Jordan's Ufer . . . . .	46
No. 17. Wohin, o Seele? . . . . .	49
No. 18. Die Sonne der Schlaflosen . . . . .	52
No. 19. Saul und Samuel . . . . .	54
No. 20. Elipha's Gesicht . . . . .	60
No. 21. David's Harfe . . . . .	62
No. 22. Saul . . . . .	63
No. 23. Jerusalems Zerstörung . . . . .	65

### **Band VI** (hoch und tief).

Treu Röschen . . . . .	3
Die wandelnde Glocke . . . . .	12
Des fremden Kindes heiliger Christ . . . . .	15
Der heilige Franziscus . . . . .	21
Meerfahrt . . . . .	23
Der gefangene Admiral . . . . .	30
Der selt'ne Beter . . . . .	38
Der Junggesell . . . . .	43
Odin's Meeres-Ritt . . . . .	47

### **Band VII.**

Der späte Gast . . . . .	3
Die Gruft der Liebenden . . . . .	11
Die verlorene Tochter . . . . .	28
Trommel-Ständchen . . . . .	37
Landgraf Philipp . . . . .	41
Der alte Schiffsherr . . . . .	46
Spirito santo . . . . .	56

## Carl Loewe=Balladenschatz.

Auslese von 15 berühmten Balladen.

**Preis 2 Mark.**

**Hoch, mittel, tief.**

**Preis 2 Mark.**

**Inhalt:** Heinrich der Vogler. Die verfallene Mühle. Odin's Meeresritt. Hochzeitlied. Archibald Douglas. Prinz Eugen. Der Nöck. Der Wirtin Töchterlein. Tom der Reimer. Süsses Begräbnis. Erlkönig. Goldschmieds Töchterlein. Der Mummelsee. Die Uhr. Friderikus Rex.

## Eugen Gura=Album.

### **Erster Band:**

<b>Loewe:</b> Urgrossvaters Gesellschaft.	<b>Schumann:</b> Es leuchtet meine Liebe.
Hochzeitlied.	Die Löwenbraut.
Die Reigerbaize.	Sonntags am Rhein.
<b>Schubert:</b> Der Schäfer und der Reiter.	Ballade des Harfners.
An die Leier.	<b>Loewe:</b> Edward.
Greisengesang.	Der Schatzgräber.
Prometheus.	Der Nöck.

### **Zweiter Band:**

<b>Loewe:</b> Herr Oluf.	<b>Schumann:</b> Der Schatzgräber.
Der Mummelsee.	Lust der Sturmnacht.
Der Wirtin Töchterlein.	Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes.
<b>Schubert:</b> Grenzen der Menschheit.	Blondel's Lied.
Fahrt zum Hades.	<b>Loewe:</b> Erlkönig.
Waldesnacht.	Die Laurer.
Vor meiner Wiege.	Süsses Begräbnis.
An Schwager Kronos.	Hinkende Jamben.

Jeder Band (mit Bildnis Gura's) Mark 3,50.

**Schlesinger'sche Musikhandlung** (Rob. Lienau), **Berlin**, Französischestr. 23.  
**Wien. Carl Haslinger.** Tuchlauben 11.

# \* Der späte Gast.

(Willibald Alexis.)

C. Loewe, Op. 7, No 2.

Allegro.

U-23433-62

Was klopft aus Thor?

Ue-ber die ro-the Hei-de geht nur mein Sohn und ich, wir bei - de. Wir

bei-de woh-nen in der Wildniss allein, mein Sohn schläft dort im Kümmer-lein. Kei-nen

Robold lass'ich zur Thür her - ein.

\* Die alten nordischen Völker glaubten, dass der Geist des Verstorbenen nicht eher zur Ruhe gelange, bis der Körper begraben wäre.

*un poco ritenuto.*

1

*pp* *cresc.* *f* *dim.* *pp*

„Mütterlein! nimm mich ins klei - ne Haus, draussen weht es so kalt, draussen weht es so graus.

*pp* *cresc.* *f* *dim.* *pp*

Red.

Oft schon kreuzt ich die ro - the Hei - de, oft schon sa - hen wir uns bei - de,

Tempo I.

kein Ho - bold ich, thut nichts zu Lei - de!

Denn bist du ein Irrwisch, und locktest ins Moor mei - ne

Toch - ter, als ich das Rind ver - lor. Im Schilf, das dort - am Fel - sen grenzt, da

tanzt mein Kind wenn der Mond drauf glänzt, du magst bei ihm schlafen, du läss - lich Ge-

speinst. „Ich kann nicht schlafen auf

*p* *sf* *p* *sf* *p* *pp* *ritenuto*

wei - kem Gras, von Thau und Re-gen ist's kalt, von Thau und Re-gen ist's nass. Ich

*cresc.* *f* *dim.* *pp*

bin kein Irrwisch, ich bin dir ver - wandt, dei - ne Toch - ter hab ich Schwester genannt und

hab' sie gewant vor des Sumpfes Ränd."

*sf* *p* *sf* *p* *sf* *p*

Ver - wandt ist mir nie - mand, niemand werth, ich steh' al - lein hier an

mei - nem Heerd. Den Frem - den em - pfin - ge des Hun - des Ge - bell, dem

Bluts - freund spräng' er ent - ge - gen schnell, nun starrt er zit - ternd auf

ei - ne Stell'.

„Mutter, der al - te Hund kann - te bald die Stim - me die drau - ssen im Dun - kel

*cresc.* schallt. Er hat - te schon sie - ben Jahr mich gekannt, seit ich ihn drii - ben. am *dim.*

Kreuzweg fand. Mutter, ich bin dir so nah, so nah ver - - wandt!"

*Più vivo.*  
Was hast du mich spät in der Nacht geweckt? Was

hast du im Schlummer die Mut - ter geschreckt? Was schläfst du nicht ru - hig im

Räm - mer lein? Was spu - kest du draussen im Mon - den - schein? Mein Sohn *pp*

kann's ja nur drau - ssen sein.

Tempo I.

„Mutter dein Sohn steht drau - ssen nicht, a - ber mich brach - te dein Schooss aus' Licht. Noch

schläft dein Sohn im Käm - mer - lein, a - ber ich schwe - be im Mon - den - schein und

will so gern zu dir hin - - ein:

Mein Sohn, du stehst so na - he bei mir, wa - rum öffnest du sel - ber dir



nicht die Thür? Leicht Flechtwerk ist sie von Eisenswald und draussen weht der

Wind so kalt, o komm' ins warme Küm - mer - lein bald.

„Mutter, ich stehe sehr weit von dir, öffnen kann ich nicht

mehr die Thür! Selbst wie der Wind bin ich leicht und schwach, komm'

nie mehr unter dein warmes Dach, drum gib mir draussen ein kalt Ge -

*agitato* 10

mach' ich öff-ne ge-schwind, mein lie-bes Kind. Wo

bist du? — Es saust vor-bei der Wind. „Der

*pp*

Wind weht fort mich, Müt-ter-lein!

*ff*

*cresc.* *ff*

weh! da liegt im Fäm-mer-lein mein Sohn,

*pp*

blass wie der Mondenschein.

*dim.* *pp* *morendo*

## Die Gruft der Liebenden.

Andante maestoso.

C. Loewe, Op. 21.

Da, wo des Ta - jo  
 grün - lich blau - er Strom mit wei - - ssem Schaum durch  
 Mar - mor - brii - che brau - - - set,  
 am Re - ben - u - fer stand der ho - he Dom, die

*cresc.*  
*cresc.*  
*dim.*

*cresc.* *dim.*

Go - - then - burg, wo Rö - ni-ge ge - hau - -

*f* *ff* *f*

set. Jetzt starrt die A - lo-e dort wild aus den Ru - i - - nen,

*p* *pp*

und schat - tend rau - schen Palm und Lor - beer ü - ber ih - -

nen. Von o - ben fällt der

*cresc.* *cresc.*

Thau in's off - ne Haus, und die zer - broch - nen ho - - hen

Fen - - ster - bo - - gen füllt der Ci - tro - nenbaum mit

*dim.* *p*

Blü - - then aus, die wil - den Tau - ben sind hier

*pp* *Ped. una corda*

ein - - ge - - zo - - gen; der

*pp* *cresc.*

Wand' - - rer brei - tet hier bei hei - sser Mit - tagsschwüle den

*tre corde*

Man - telauf das Moos, und schlum - mert in der —

*tre corde*

füh - - - - - le.

*cresc.* Es füh - ret un - ter'm Schutt ein brei - ter Gang *f*

*dim.* durch hoch - ge - wölb - te schwe - re Säu - len *dim.*

hal - len *p* dem Chor der Grüf - te der *cresc.*

Rö - ni - ge ent - lang: \_\_\_\_\_ auf ihm ruht Gar - ei - as, noch

*dim.* nicht in Staub zerfal - len; des Kö - nig's Leich - namdect den

*dim.*

Ein - gang in die Gräb - te, dass kei - ne Hand das Thor zum

*Rec.* Grab der Lie - be lüfte. *Allegro.* Don Gar - ei - as, der Kö - nig, ruft sei - nen Rämmer -

ling. ..Geh, brin - ge mei - ner Toch - ter von mei - nem künft' - gen Ei - dam, Don

Pe-dro, den Ver - lobungsring. Sie hal - te sich zum drit - ten Tag be - reit, zum

Herrscher von Ca - sti - li - en zu ziehn. Du — führst als Mar - schall ihr Ge - leit'. Der

Rit - ter geht zum Fräu - lein und knie - et vor ihr hin, des Königs Wor - te stammelnd; sie

sieht sein Aug' in Thrä - nen und ü - ber - hört der Wor - te Sinn, dann wendet sie er -

*sempre dim.*

*sempre dim.*

blasst sich von ihm ab, und seufzet lei - se, tief in sich ver - lo - ren:



„Nein, e-her geh' ich in mein Grab!“ Und wie-der spricht der

Rö-nig, von hei-ssem Grimm ent-brannt: „Geh, Rämmer-ling, und brin-ge den

Ring dem stolzen Fräu-lein, sie trag' ihn heut' noch an der Hand, und reich die Hand zu

dem Ver-löb-niss hin, sonst soll sie mei-nes Zorns Gewicht em-pfin-den, so wahr

als ich der Rö-nig bin!“ Der Rit-ter knie-et nie-der und beut den Ring ihr

dar, und seufzt die har-ten Wor-te, und birgt ihr sei - ne Thrä-nen, gedeckt vom

Rin-gel-locken Haar . . „So nimm ich denn den Ring von dei-ner Hand, so reich ich dir die Hand zum

ew'-gen Bun-de, folg' mir in's un-be-kannt-e Land!“

Und an dem dritten

Ta - ge wohl um das Morgen-roth, als sie zum Aufbruch blie - sen, erschallt durch al-le

Hal - len: des Kö - nigs Tochter, sie ist todt!

Und als man sie zur Gruft der Ah - nen trug, da

wankt der Fäm - mer - ling, als Marschall des Ge - leits, ein Leich - nam, vor dem

Trau - er - zug:

Da ward die Burg so ö - de, und spät nach Mit - ter -

nacht, als auch der Schmerz ver-stumm-te, hat lei-se sich der Rit-ter das Thor der Todten

The first system shows a vocal line in treble clef and piano accompaniment in bass clef. The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a more active bass line in the left hand.

auf-ge-macht. Da schläft sie bei der Lampe Schein, als sei das

*dolciss. ben tenuto*

*And.*

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano part has a prominent texture of sixteenth-note chords in the right hand, with the instruction 'dolciss. ben tenuto' and 'And.' below it.

Schönste nur des To-des würdig,— und steigt in die Gruft hin-

*stacc.*

The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano part has a more sparse texture with some staccato markings, indicated by the instruction 'stacc.' below the staff.

ein. Dann, erst ent-fernt, dann nä-her kniet er am off-nen

*crusc.*

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano part features a dense texture of sixteenth-note chords in the right hand, with the instruction 'crusc.' below it.

Sarg, dann strö-men sei-ne Thrä-nen, dann bricht er aus in—

The fifth system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano part has a dense texture of sixteenth-note chords in the right hand, continuing the 'crusc.' instruction.

*con forza*

Wor - te, was er so lang im - Bu - sen barg! „O

*espressione*  
Du, die ich im Le - ben stumm ge - liebt, o hier im Gra - be

darf ich dir ver - trau - en, eh' dies gebrochne Herz ver - sticht!

*pp*  
Und zärt - lich, schüchtern naht er sich dem kal - - ten Munde und

*dolce tenuto*

*pp*

*ca.*

küsset sanft die Lippen, dann glü - hen - der, entzück - ter, be -

*cresc.*

*cresc.*

*f*

*dim.* *cresc.*

siegelt er den To - des - bund. Sein Hauch durchwärmf, durchglüht sie,

*dim.* *cresc.*

*f* er be-lebt, die Wan-gen rö-then sich; es lispeln Worte, wie

*f* *p*

*cresc.* *f*

Lieb der Lieb entgegen strebt. Da öffnet sich das Au-ge, wie se - lig, wie ver-

*cresc.* *f*

*ff* *dim.*

klärt, — als sei zum ird' - schen Le - ben die Se - lig-keit des Him-mels der

*ff* *dim.*

*ff* *dim.*

Auf - er - stundenen noch ge - währt. Erschütternd, unaussprechlich ist die Lust!

*ff* *dim.*

*dim.* *p* *cresc.* *p* *dim.* *pp*

Er fühlet sich von ih-rem Arm umschlungen, sie pressen schwei-

*cresc.* *f* *dim.*

gend Brust an Brust.

*cresc.* *f* *ff* *dim.*

*sempre Red.*

*pp* *dim.* *p* *dolciss.*

„Und musst du mich ver-lassen, wenn  
*una corda*

*mf* *Red.*

früh die Lerche singt, so will ich stiss hier träumen, bis mir dein Fuss allmächtig der

Lie-be neu-en Mor-gen bringt!“ Her-nieder zieht sie ihn ins blüinde Grab, und

saug et schmeichelnd seines Athems Mund, das Ja, von sei-nen Lippen ab. Ver-

schlungen in den Ar-men der süs-sen To-des-braut, wie steigt sein Ent-zü-cken!

Allegro. *mf*

Da horch! ein Ton des Schreckens, wie's

grässlich dort her - nie - der schaut, der Kö-nig, grimmig bleich,

-schaut er hin - ab. Ein Donnerkracht die zu - gestürzte

*ff* *dim.*



Thür, geschlossen ewig ist das Grab. — Den kö - nig-lichen

*p* *f* *cresc.* *f*

Man - tel ver-brei - tet er auf's Thor und sin - ket da-rauf

*dim.* *dim.*

nie - der, dann läßt er sei-ne Rit - ter zum letzten -

*f*

ma - le sterbend vor: „Ver-flucht sei, der von Fre-velmuth verführt, hier

*ff* *sf* *Recit.* *dim.*

jenseits dieses Gra-bes-git-ters schreiet, und der mein La-ger hier be - rührt!'

*a tempo* *f* *a tempo* *sf* *dim.*

Andante maestoso.

*p una corda*

Und hin - ter Ei - sengit - ter

da hören in der Nacht es die Tra - ban - ten flü - stern

wie un - ter - ird' - sche Quel - len, ganz

lei - - se, dass er nicht er - wacht.

So hört man's noch beim fünf - ten Mor - gen -

roth,

*poco a poco smorzando*

dann starb es ab, so

lei - se, im - mer lei - ser,

*sanft*

dann ward es stil - le wie der Tod.

AB.

AB. Die Auflösung des letzten Nonenaccordes erhorche in der Schwingung der Saite A, die nach der-Akustik die Octave A, die Quinte E und die Dur-Terz Cis deutlich hervortreten lässt.

## Die verlorne Tochter.

C. Loewe, Op. 78. No 2.

Moderato.

Es flo-gen drei Schwäl-be-lein ü-ber den Rhein, es star-ben dem Kö-nig drei

Töch-ter-lein, es star-ben dem Kö-nig drei

Töch-ter-lein. Die Erste starb bei dem Morgenge-läut, man

grub ih-re Gru-be zu Thau-eszeit, man grub ih-re Gru-be zu

Thau-eszeit. Die Zweite starb am Nachmit-tag, man be-

*Red.* \*

grub sie beim vier-ten Glockenschlag, man be-grub sie beim vier-ten

*Ped.* \*

Glockenschlag. Die Drit-te, ein Kind im Jugendbraus, sie

*p* *cresc.*

lief mit ei-nem Spielmann hinaus, sie lief mit ei-nem

*f* *p*

Spielmann hinaus. Wohl sie-ben Jah-re nach der That, sie

*p*

sol-che bit-ter be-reu-et hat, sie sol-che bit-ter be-reu-et hat.

Allegro agitato.

Ach Spiel-mann, lasse er-bit-ten dich, ach spie-le wieder nach Hau-se mich,



ach spie-le wieder nach Hau-se mich.

*cresc.*



Der Spielmann spielte von Ort zu Ort, bis



dass sie kamen an Kö-nigs Pfort,

bis dass sie kamen an Kö-nigs



Pfort.

*ten.*

*f*

*dim.*



Und

als sie am Tho - re lang - ten an, sie klop - te mit ih - rem

*rit.* Gold - ring - lein an, *a tempo* sie

*rit.* klop - te mit ih - rem Gold - ring - lein an: Wer ist da drau - ssen, wer

*Andantino.* klo - p - fet an, wer kann mich Ar - me nicht schla - fen lahn? Es ist ein Mäg - de - lein

hübsch und fein, sie möch - te gern eu - re Dienstmagd sein, sie möch - te gern eu - re

Dienst - magd sein. — Das

Mägd - lein ist mir zu hübsch und fein, es möchte mir freien mein Söh - ne - lein, es

möchte mir frei - en mein Söh - ne - lein. — Der

*crusc.*  
Spielmann that ei - nen hohen Eid, ich weiss dass die Maid dein Söhn - lein nit freit. Die

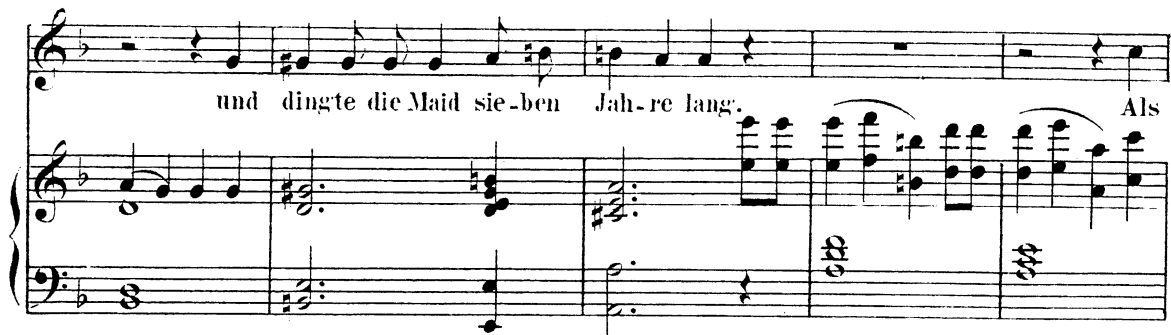
*crusc.*



Mutter setzte sich auf die Bank und dingte die Magd sie-ben Jah-re lang,



und dingte die Maid sie-ben Jah-re lang. Als



nun vor-bei die ge - dingte Zeit, da wur-de tödt-lich krank die Maid. O



Maid, wo sind dei-ne El-tern zu Haus, auf dass wir sen-den Bo - ten hin - aus. Mein



*espress.*  
Va-ter ist ein Rönig am Rhein, ich hoffe, du wirst mir lie-be Mutter sein,



ich hoffe, du wirst mir lie - be Mut - ter sein. Wie

kaum ich deine Frau Mutterwohlsein, du trägst ja kein Gold - rin - ge - lein, du trägst ja kein Gold -

rin - ge - lein. Hintermeinem Bette im Eichenschrein, da liegt von

Gold mein Rin - ge - lein. Und als die Mutter den Schrein erschloss, wohl

man - che Thrä - ne dem Au - ge ent - floss. Ach

Maid, wa - rum hast du nicht e - her be - kannt, in Sammt und Sei - de hätt' ich

dich gewandt, in Sammt und Sei - de hätt' ich dich ge - wandt!

Wohl Sei - de und Sammt sind viel zu fein, sie he - ben mich nicht zum

Him - mel ein, sie he - ben mich nicht zum Him - mel ein!

Ach Tochter, so kaust du die Magd mir herein, mein

sü-ssestes Kind hättest Kön-nen du sein, mein sü-ssestes Kind hättest Kön-nen du

sein! Nun Mut-ter so lei-te bei Nacht mich in's Grab, und

sehen-ke dein Mit-leid mir nur hin-ab, und sehen-ke dein Mit-leid mir nur hin-

ab. Es dau-er-te nur drei Ta-ge kaum, lag

Toch-ter und Mut-ter im Gra-bes-raum.

Für mittlere  
Stimme.

# Trommel - Ständchen.

(Möhricke.)

Carl Loewe, Op. 123, N° 2.

Allegretto

*f* *dim.* *p*

*non forte, più grazioso*

Ich bin der Trommel - schlä - ger laut, dem zit - tern Thür und

Fen - - - - - ster, ich geh zu mei - ner

Tru - del traut, will scheuchen die Ge - spen - - - - - ster.

1 3 2 3 1

1 3 2 3 1

Wenn's auch un - erlaubt Nach - bars Oh - ren packt, Klopft ihr -

Her - ze nur mit im - rech - ten Takt, dann schlag' ich bis der Schlä - gel

*cresc.*

mü - de knackt, dann schlag' ich bis der Schlä - gel mü - de

*cresc.*

knackt.

*f* *f* *f* *f* *p*

*soave*  
O schönste Hir-tin, grollst du sehr, ge -

*p*

stört in süssem Schla - - - fe? Dein Philax knurrt so

ru - hig her, kein Wolf beschleicht die Schaa - - - fe!

*p*

*p*

Drück den La - den auf, wink mir gu - te Nacht, lei - se rühr' ich dann,

tre - te nä - her sacht, und lausch' ob nicht im Hof ein Spä - her

*ritenuto*

wacht, und lausch' ob nicht im Hof ein Spä - her wacht.

*f* *tr* *p* *colla parte* *pp* *pa tempo*

*pp*



# Landgraf Philipp der Grossmüthige.

Carl Löwe, Op.125.N.º1.

Andante serioſo.

*con espress.* *cresc.* *dim.*

O we-he, Heinz von Lü-der, wie

ist um dich — mir leid! Du hast die Stadt ver-thei-digt, so ta-pfer lan - ge

*p* *cresc.* *f*

Zeit! Nun soll bei Kai-sers Bann, sich selbst zu ret-ten, dich, seinen treusten

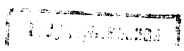
*f* *f* *f* *f*

Mann, der Landgraf hängen in Ret-ten! O Zie-gen-hain, un - se-li-ge

*portando* *dim.*

Stadt, wo ech-te Treu' solch En-de hat!

*dim.*



Alle.

Des

gro. *f* Tem. Da

Rai - sers Ab - ge - sandter ruft: „Hier hängt ihnen das Thor!“

po l. *cresc.*

führt der Landgraf selber den ed - len Hel - den vor: „Wohl - an! aus Rai - sers

*cresc.*

Bann mich selbst - zu ret - ten, will ich den treusten Mann nun hän - gen hier in

Ret - ten, doch weil er mir treu war und hold, nehmt ich die

*dim.*

Ret - ten von lauf - rem Gold!"

Allegro.

Des Kai - sers Ab - ge - sand - ter wend'

Tempo I.  
*con espress.*

nichts da - ge - gen ein. Der Land - graf schlingt um

*dolce*

Lü - der nun Kett' und E - - del - stein, hängt'

*ped.*

ihn nur we - nig an mit sol - chen

*ped.*

Ket - ten und spricht: „Aus Kai - sers Bann ge -

The first system shows a vocal line in the bass clef and a piano accompaniment in the grand staff. The vocal line starts with the lyrics "Ket - ten und spricht: „Aus Kai - sers Bann ge -". The piano accompaniment consists of a flowing eighth-note pattern in the right hand and a more rhythmic bass line in the left hand.

nüg? es mich zu ret - ten!“ und lö - set ihn ohn' al - len

The second system continues the vocal line with "nüg? es mich zu ret - ten!“ und lö - set ihn ohn' al - len". The piano accompaniment features a prominent melodic line in the right hand and a supporting bass line. A "cresc." marking is present in the piano part.

Schmerz. „Komm, treuer Lü - der, an - mein Herz!“

The third system features a vocal line with the lyrics "Schmerz. „Komm, treuer Lü - der, an - mein Herz!“". The piano accompaniment includes a section with a triplet of eighth notes in the right hand and a "dim." marking in the left hand. A "cresc." marking appears later in the system.

Alle - cresc. Des

The fourth system shows a piano accompaniment with a triplet of eighth notes in the right hand and a "p" marking in the left hand. The word "Des" is written above the system. A "cresc." marking is present in the right hand.

Kai - sers Ab - ge - sand - ter meint: „Das ge - nü - get nicht!“ Der

The fifth system features a vocal line with the lyrics "Kai - sers Ab - ge - sand - ter meint: „Das ge - nü - get nicht!“ Der". The piano accompaniment includes a section with a "gro." marking in the left hand and a "f" marking in the right hand.

Landgraf a - ber Thrä - nen und Zorn im Au - ge, spricht:

Wollt Ihr des Kai - sers Wort an - - ders aus

le - gen, so mei - det die - sen Ort! *rit.* Ihr seid all - - zu ver - we - gen! *rit.*

Tempo I.  
Der Kaiser prüft mich, sei - nen Mann, ob ech - te Treu' ich eh - ren

kann, ob ech - te - Treu - ich eh - ren kann! *colla parte*

Adagio.

Für Bariton.

## Der alte Schiffsherr.

Andante con moto.

Carl Loewe, Op. 125, N<sup>o</sup> 3

Ist der alte Schiffsherr

endlich heimgekehrt von letzter Fahrt, will nun

scheiden, will die See für immer meiden. Leben nach des Landmanns

Art. Und es steht auf schönen

Flu - ren ihm ein blankes Hausgar bald, Obst und Trauben

rei - fen ihm in duftigen Lauben und zur Lust ruft Feld - und

Wald, und zur Lust ruft Feld - und Wald.

So in - ei - nem ird - schen E - den weit er nun von Luster -

füllt. ohn Er - matten, froh geschäf - tig und kein Schatten hat ihm

noch die Stirn um - hüllt.

First system of musical notation. The piano accompaniment consists of a treble clef staff with a complex, flowing melody and a bass clef staff with a more rhythmic accompaniment. The vocal line is positioned above the piano part, starting with a piano (*p*) dynamic marking.

Second system of musical notation, continuing the piano accompaniment and vocal line from the first system.

Third system of musical notation. The vocal line includes the lyrics "Sich. da schwingenweisse". The piano accompaniment continues with its characteristic flowing melody.

Fourth system of musical notation. The vocal line includes the lyrics "Mö-ven-wei-ssse Mö-ven ih-re Flü-gel ü-ber sei-nes Gie-bels". The piano accompaniment continues.

Fifth system of musical notation. The vocal line includes the lyrics "Saum, weisse Mö-ven-wei-ssse Mö-ven ü-ber sei-nes Giebels". The piano accompaniment concludes the system.



merkt, un - - ver - merkt, un-ver-merkt sich zu dem

Zug. Und vor sei - nem In - - nern

tau - chet plötz-lich wie - der auf das Meer.

ach! die Wel - len sieht er wie - - der schäu - men.

schwel - len, end - - los, end - los,

gold - besäumt und hehr .

The first system of the musical score consists of a vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with a half note G4, followed by quarter notes A4 and B4, and a half note C5. The piano accompaniment features a flowing sixteenth-note pattern in the right hand and a steady bass line in the left hand.

Sicht die wei - ssen Sc - gel

The second system continues the vocal line with a half note D5, followed by quarter notes E5 and F5, and a half note G5. The piano accompaniment maintains its rhythmic pattern, with some dynamic markings like 'p' and 'f' visible.

wie - der, Schwä - nen gleich, die See ent - lang, bun - te

The third system features a vocal line with a half note G4, followed by quarter notes A4 and B4, and a half note C5. The piano accompaniment continues with its characteristic sixteenth-note texture.

Flag - gen lu - stig durch die Lüf - te

The fourth system shows the vocal line with a half note D5, followed by quarter notes E5 and F5, and a half note G5. The piano accompaniment remains consistent in its rhythmic and harmonic structure.

ra - gen, hört der Schif - fer fro - hen Sang, hört der

The fifth system concludes the vocal line with a half note G4, followed by quarter notes A4 and B4, and a half note C5. The piano accompaniment provides a solid harmonic foundation throughout.

Schif - fer fro - hen Sang! Und wie Heimweh fasst's den Alten,

nicht er - trägt er sol - chen Drang.

Feld — und Gar - ten mag er nun nicht

län - ger war - ten, und im Hau - se wird ihm bang, und im

*poco a poco ritard.*  
 Hau - se wird ihm bang, und im Hau - se wird ihm bang, und im  
*poco a poco ritard.*

Hau - se wird ihm bang. *Cadenza più Adagio.*

*dim.* *dim.*

*Tempo I, ma più Adagio.*  
*cresc.*

Bald am Mee - - re steht er wie - - der.

*p molto legata e cresc.*

brei - tet weit die Ar - me aus:

Seid ihr Fluten mir ge - grüset, mir - ge - grüsst mit Lie - bes -

glu-ten, nur bei euch bin ich zu Haus. nur bei euch bin ich zu

Haus!

Tempo II.

Und ein Schiff be-steigt er-

schnelle, das so e-ben stösst vom Strand.

das so e-ben. das so e-ben stösst vom

Strand, se - - lig, hei - ter zieht er

mit den Schif - fern wei - ter, und mag nim - - mer heim ans

Land, und mag nim - mer heim ans Land, und mag

nim - - mer heim ans Land!

# Spirito santo.

(Baronin Emily G...)

C. Loewe, Op. 143.

Adagio.

Re. \* Re. \*

Re. \* In des

Sü-dens hei-ssen Zo-nen Blu-men giebt — es köst-lich schön.

Re. \* 3

Ei-ne a-ber ist vor al-len wunder-herr-lich an-zu-

cresc. f. cresc. f. Re. \*

schön.

*f* *p* *Ped.* \*

In dem

*>* *p* *Ped.* \*

blendend weissen Rel- che ei- ne Tau - - be dich - ent - zückt,

*p* *f* *Ped.* \*

und der fromme Christenwandrer andachts- voll die Blu- me

*p* *f* *Ped.* \*



*cresc.*

pfflicht: Spi-ri-to san-to ist ihr Na-me, Spi-ri-to

san-to, wei-cher Klang! Spi-ri-to san-to, Him-mels-

blu-me duf-te lieb-lich mei-nem Sang!

Spi-ri-to

san - to, sonnum - strah - let, blü - hest rein, wie ein Ge - bet!

Sü - sser, lei - ser Frie - dens - o - dem, sü - sser, lei - ser Frie - dens -

o - dem, schö - ne Blu - me dich um - weht.

*cresc.*

Still in dei - nem wei - ssen

*trauquillo*

Rel - che, Spi - ri - to san - to, weit die Ruli;

lei - se flü - stre, Spi - ri - to san - to,

lei - se flü - stre, Spi - ri - to san - to, *cresc.* mei - - nem

*dolce*

Her - - zen Frie - - den zu,

*cresc.*

*Pa.* \*

mei - - nem Her - - zen Frie - - den

zu.

*cresc.* *cresc.* *cresc.* *ritoll.* *p*

*Pa.*

AC 511

# LOEWE-ALBUM.

Ausgewählte  
**Balladen**  
für eine  
Singsstimme  
mit Begleitung des Pianoforte  
von  
**CARL LOEWE.**

Band I. II. III. IV. V. VI. VII. VIII.

BERLIN,  
Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung.

(ROB. LIENAU.)

# Loewe=Album.

БИБЛИОТЕКА  
СССР  
ИЛ. В. И. ЛЕРМОН  
2131537-62

## Inhalt:

	Seite		Seite
<b>Band I</b> (hoch und tief).		No. 7. Sie geht in Schönheit . . . . .	24
Die verfallene Mühle . . . . .	2	No. 8. Jephtha's Tochter . . . . .	25
Der Mummelsee . . . . .	12	No. 9. Die wilde Gazelle . . . . .	28
Heinrich der Vogler . . . . .	20	No. 10. Weint um Israel . . . . .	31
Die Mutter an der Wiege . . . . .	25	No. 11. Mein Geist ist trüb . . . . .	32
Der Schatzgräber . . . . .	28	No. 12. Saul vor seiner letzten Schlacht	36
Kleiner Haushalt . . . . .	36	No. 13. Sanherib's Niederlage. . . . .	38
Schwalbenmärchen . . . . .	45	No. 14. Belsazar's Gesicht . . . . .	40
O süsse Mutter . . . . .	50	No. 15. Die höh're Welt . . . . .	45
<b>Band II</b> (hoch und tief).		No. 16. Jordan's Ufer . . . . .	46
Tom der Reimer . . . . .	3	No. 17. Wohin, o Seele? . . . . .	49
Friderikus Rex . . . . .	10	No. 18. Die Sonne der Schlaflosen. . . . .	52
Süsses Begräbnis . . . . .	15	No. 19. Saul und Samuel . . . . .	54
Der Mohrenfürst . . . . .	18	No. 20. Elipha's Gesicht . . . . .	60
Harald . . . . .	26	No. 21. David's Harfe . . . . .	62
Die Heinzelmännchen . . . . .	32	No. 22. Saul . . . . .	63
Niemand hat's geseh'n . . . . .	49	No. 23. Jerusalem's Zerstörung . . . . .	65
Die Reigerbaize . . . . .	52	<b>Band VI</b> (hoch und tief).	
<b>Band III</b> (hoch und tief).		Treu Röschen . . . . .	3
Edward . . . . .	3	Die wandelnde Glocke . . . . .	12
Der Wirtin Töchterlein . . . . .	9	Des fremden Kindes heiliger Christ . . . . .	15
Erlkönig . . . . .	12	Der heilige Franziscus . . . . .	21
Herr Oluf . . . . .	18	Meerfahrt . . . . .	23
Goldschmieds Töchterlein . . . . .	26	Der gefangene Admiral . . . . .	30
Prinz Eugen . . . . .	33	Der sel'tne Beter . . . . .	38
Des Glockentürmers Töchterlein . . . . .	35	Der Junggesell . . . . .	43
Die Uhr . . . . .	40	Odin's Meeres-Ritt . . . . .	47
Archibald Douglas . . . . .	44	<b>Band VII.</b>	
<b>Band IV</b> (hoch und tief).		Der späte Gast . . . . .	3
Abschied . . . . .	3	Die Gruft der Liebenden . . . . .	11
Elvershöh . . . . .	8	Die verlorene Tochter . . . . .	28
Die drei Lieder . . . . .	14	Trommel-Ständchen . . . . .	37
Hochzeitlied . . . . .	20	Landgraf Philipp . . . . .	41
Jungfrau Lorenz . . . . .	30	Der alte Schiffsherr . . . . .	46
Der Nöck . . . . .	42	Spirito santo . . . . .	56
Der Mönch zu Pisa . . . . .	55	<b>Band VIII</b> (hoch und tief).	
<b>Band V.</b>		Das Erkennen . . . . .	3
<b>Hebräische Gesänge und Balladen.</b>		Der Blumen Rache . . . . .	6
No. 1. Herodes' Klage um Mariamne. . . . .	4	Nächtliche Heerschau . . . . .	16
No. 2. An den Wassern zu Babel . . . . .	12	Meeresleuchten . . . . .	22
No. 3. Wär' ich wirklich so falsch? . . . . .	14	Der Pilgrim vor St. Just . . . . .	24
No. 4. Alles ist eitel. . . . .	15	Die Glocken zu Speyer . . . . .	28
No. 5. Totenklage. . . . .	19	Das Grab zu Ephesus . . . . .	31
No. 6. Thränen und Lächeln . . . . .	22	Hinkende Jamben . . . . .	36
		Urgrossvaters Gesellschaft . . . . .	37

## Carl Loewe=Balladenschatz.

Auslese von 15 berühmten Balladen.

**Preis 2 Mark.**

**Hoch, mittel, tief.**

**Preis 2 Mark.**

**Inhalt:** Heinrich der Vogler. Die verfallene Mühle. Odin's Meeresritt. Hochzeitlied. Archibald Douglas. Prinz Eugen. Der Nöck. Der Wirtin Töchterlein. Tom der Reimer. Süsses Begräbnis. Erlkönig. Goldschmieds Töchterlein. Der Mummelsee. Die Uhr. Friderikus Rex.

## Eugen Gura=Album.

### Erster Band:

Loewe: Urgrossvaters Gesellschaft.	Schumann: Es leuchtet meine Liebe.
Hochzeitlied.	Die Löwenbraut.
Die Reigerbaize.	Sonntags am Rhein.
Schubert: Der Schäfer und der Reiter.	Ballade des Harfners.
An die Leier.	Loewe: Edward.
Greisengesang.	Der Schatzgräber.
Prometheus.	Der Nöck.

### Zweiter Band:

Loewe: Herr Oluf.	Schumann: Der Schatzgräber.
Der Mummelsee.	Lust der Sturmnacht.
Der Wirtin Töchterlein.	Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes.
Schubert: Grenzen der Menschheit.	Blondel's Lied.
Fahrt zum Hades.	Loewe: Erlkönig.
Waldesnacht.	Die Laurer.
Vor meiner Wiege.	Süsses Begräbnis.
An Schwager Kronos.	Hinkende Jamben.

Jeder Band (mit Bildnis Gura's) Mark 3,50.

Schlesinger'sche Musikhandlung (Rob. Lienau), Berlin, Französischestr. 23  
Wien. Carl Haslinger. Tuchlauben 11.

Für hohe oder mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

# Das Erkennen.

(J.N. Vogl.)

C. LOEWE, Op. 65 No 2.  
Komp. u. ersch. 1837-38.

Moderato.

Singstimme.

Piano.

Ein Wan-der-bursch mit dem Stab in der Hand kommt wie-der heim aus dem

frem-den Land. Sein Haar ist bestäubt, sein Ant-litz verbrannt, von wem wird der Bursch wohl zu-erst er-kannt?

So tritt er ins Städtchen durchs al-te Thor, am Schlagbaum lehnt just der

tea \* tea \*

Zöllner da-vor. Der Zöll-ner, der war ihm ein lie-ber Freund, oft hat-te der Becher die Bei-den vereint. Doch

cresc. p

cresc. p

sieh, Freund Zoll-manner - kennt ihn nicht, zu sehr hat die Sonn' ihm ver - brannt das Gesicht. Und

wei-ter wandert nach kurzem Gruss der Bur-sche und schüttelt den Staub vom Fuss. Da

schaut aus dem Fen-ster sein Schätze-lein fromm, „Du bli-hen-de Jungfrau, viel schö-nen Will - komm!“

Doch sieh, auch das Mägdlein er - kennt ihn nicht, zu

sehr hat die Sonn' ihm ver-brannt das Ge-sicht. Und wei - ter geht er die

*ritard.*

Strasse ent-lang ein Thränlein hängt ihm an der brau-nen Wang'

*colla voce* *p*

Da

*a tempo, ma un pochettino più lento*

wankt von dem Kirchsteig sein Müt-ter-chen her, „Gott grüss euch!“ so spricht er und sonst nichts mehr. Doch

*rit.* *a tempo*

*rit.* *a tempo*

sieh, das Müt-ter-chen schluchzet voll Lust: „Mein Sohn!“ und sinkt an des Bur-schen Brust. Wie

*rit.* *a tempo*

*fz* *dimin. rit.* *a tempo*

sehr auch die Son-ne sein Ant-litz ver-brannt, das Mut-ter-aug' hat ihn gleich er-

*mf*

*mf*

kannt, das Mut-ter-aug' hat ihn gleich er-kannt.

*f* *dimin.* *p*

*dimin.*



Für hohe oder mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

# Der Blumen Rache.

(Freiligrath.)

C. LOEWE, Op. 68 No 3.  
Ersch. 1839.

Singstimme. *Lento, con moto.* *p*

Auf des Lagers weichem Kis-sen ruht die Jungfrau, schlafbe-

Piano. *p* *sempre tenuto*  
*una corda.*

fan-gen, tief ge-senkt die brau-ne Wim-per, Pur-pur auf den hei-ssen Wangen.

Schim-mernd auf dem Bin-sen-stuh-le steht der Kelch, der reich-ge-schmückte,

*ca*

und im Kel- - che pran-gen Blu - - men, duft' - ge, bun - te,

*ca*

frisch - ge - pflückte,                      Brütend hat sich dum - pfe Schwüle    durch das Kämmerlein er -

*come sopra*

gos - sen,    denn der Sommerscheucht die Küh - le,    und die Fen - ster sind ver - schlossen.    Stil - le

Allegro.

rings, und tie - fes Schweigen!

*pp*                      *pp*

*p*

Plötz - lich, horch!

Plötz - lich, horch!

ein lei - ses Flüstern! In den Blumen, in den

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with the lyrics 'ein lei - ses Flüstern!' followed by 'In den Blumen, in den'. The piano accompaniment features a complex, flowing texture with many sixteenth and thirty-second notes.

Zweigen lis - pelt es und rauscht es

The second system continues the vocal line with the lyrics 'Zweigen lis - pelt es und rauscht es'. The piano accompaniment maintains its intricate, rhythmic pattern.

lü - stern. Aus den Blü - then - kel - chen schwe - ben gei - ster - glei - che Duft - ge -

The third system continues the vocal line with the lyrics 'lü - stern. Aus den Blü - then - kel - chen schwe - ben gei - ster - glei - che Duft - ge -'. A fermata is placed over the final note of the vocal line. The piano accompaniment continues with its characteristic texture.

bil - de; ih - re Klei - der zar - te Ne - bel,

*cresc.*

The fourth system continues the vocal line with the lyrics 'bil - de; ih - re Klei - der zar - te Ne - bel,'. A dynamic marking of *cresc.* is placed above the piano accompaniment. The piano accompaniment features a *rit.* marking and a *ca* (coda) symbol.

Kro - - - nen tra - gen sie und Schil - de.

*sf tutte corde*

The fifth system concludes the vocal line with the lyrics 'Kro - - - nen tra - gen sie und Schil - de.' The piano accompaniment features a dynamic marking of *sf* and the instruction *tutte corde*.

*dimin.*

**Molto moderato, fantastico.**

*rit.* Aus dem Pur - pürschoss der Ro - se hebt sich ei - ne schlan - ke Frau; ih - re

*una corda*

*rit.*

Lo - cken flat - tern lo - se, Per - len bli - tzen drin, wie Thau. Aus dem Helm des Ei - sen -

*mf in tempo, ma con vivacità*

*mf* *tutte corde*

hu - tes mit dem dun - kel - grün - en Lau - be tritt ein Rit - ter kecken Mu - - thes;

*mf*

Schwert erglänzt und Pi - ckel - hau - be. Aus der Li - - lie schwankt ein Mäd - chen; dünn, wie

*p languendo*

*una corda* *pp*

Spinn - web, ist ihr Schlei - er; auf dem Hu - te wankt die Fe - der von dem

*mf più animato*  
sil - ber-grauen Rei - her. Aus dem Kelch des Tür - ken - bun - des kommt ein  
*mf tutte corde*

Ne - ger stolz ge - zo - gen; licht auf sei - nem grün - en Tur - banglüht des

*più f*  
Halbmonds gold - ner Bo - gen. Pran - gend aus der Kai - ser - kro - ne schreitet kühn ein Scepter -  
*più f*

trä - ger; aus der blau - en I - ris fol - gen schwert - bewaffnet sei - ne Jä - ger. Aus den  
*p*

*malinconico un poco rit.*

Blät - tern der Nar - zis - se schwebt ein Knab' mit düstern Bli - cken, tritt ans Bett, um hei - sse

*tenuto*

*una corda più riten.*

*a tempo*

Küs - se auf des Müt - chens Mund zu drü - cken. Doch um's La - - ger drehn und

*sfp tutte corde*

schwin - - gen sich die an - - dern wild im Krei - - se; drehn und

schwin - - gen sich, und sin - - gen der Ent - schlaf - - nen die - se

*sf*

Wei - se:

*con dolore*

## Dolce, moderato con pietà.

„Mäd-chen, Mäd-chen! von der Er-de hast du grau-sam uns ge-

*p una corda* *sempre*

Tea \*

ris-sen, dass wir in der bun-ten Scherbe schmachten, wel-ken, ster-ben müssen! O wie

*molto espress.*

ruhten wir so se-lig an der Er-de Mut-ter - brü-sten, wo, durch grü-ne Wi-pfel

brechend, Son-nen - strah-len heiss uns küssten; wo uns Len-zes-lüf-te kühl-ten, uns-re

schwänken Sten-gel beugend; wo wir Nachts als El-fen spiel-ten, un-serm Blät-ter-haus ent-

steigend. Hell um-floss uns Thau und Re-gen; jetzt um-

*molto cantabile*

*tutte corde* *una corda*

fließt uns trü-be La-che; wir ver-blühn; doch eh' wir

*staccato* *cresc. e string.*

*cresc. e string.*

ster-ben, Mäd-chen! trifft dich uns-re Ra-che!"

**Vivace.**

*tutte corde*

Welch ein

*dimin.* *p*

*una corda*

Rau-schen, Welch ein Rau-nen! wie des Mäd-chens Wan-gen

*un poco marcato il basso*



glü - hen! wie die Gei - ster es an - hau - chen! wie die

Düf - te wal - lend zie - - hen!

Stil - ler wird es nun; sie

nei - gen sich zu der Ent - schlaf - nen nie - - der.

Mit dem al - ten dum - pfen Schweigen kehrt das

## Più moderato.

lei - se Flü - stern wie - der.

*tempo come sopra*  
Da - be - grüsst der - Son - ne - Fun - keln

*rit.*

das Ge - mach; die Gei - ster wei - chen. Auf des La - gers Kis - sen schlummert

kalt die lieb - lich - ste der Leichen. Ei - ne wel - ke Blu - me sel - ber, noch die

Wangen sanft ge - röthet, ruht sie bei den welken Schwestern - Blumen - duft hat sie ge - tödtet!

# Die nächtliche Heerschau.

(Originaltonart.)

(J. Freiherr v. Zedlitz.)

C. LOEWE, Op. 23.  
Komp. 1832. Ersch. 1833.

Alla Marcia vivace.

Singstimme.

Piano.

*sempre pp con una corda sin al Fine*

*leggiere*

Nachts um die zwölfte Stun - de ver - lässt der Tambour sein Grab,

macht mit der Trommel die Run - de, geht wir - belnd auf und ab. Mit

sei - nen entfleisch - ten Ar - - men rührt er die Schlä - gel zu - gleich, schlägt

man-chen gu - ten\_ Wir - - bel, Re - veil und Zap - fen - streich. Die

Trom-mel klin-get selt - sam, hat gar ei-nen star-ken Ton, die

al-ten tod-ten Sol - da - ten er - wa - chen im Gra - be da - von. Und

die im tie - fen\_ Nor - den er - starrt in Schnee und Eis, und

die in Welsch-land lie - gen, wo ih - nen die Er - de zu heiss, und

die der Nilschlamm de-cket und der a - ra - bi-sche Sand: sie stei - gen aus den

Grä - bern, und neh-men's Gewehr zur Hand.<sup>\*)</sup> Da kom - men auf luf-ti-gen Pfer - - den die

tod - ten Rei-ter her - bei, die blu - - - ti-gen al-ten Schwa-dro - - nen in

Waf - fen man-cher - lei.<sup>\*\*)</sup>

Und um die zwölf - te Stun - de ver -

\*) An dieser Stelle hat Loewe eine Strophe der Ballade nicht komponiert. Sie lautet: Und um die zwölfte Stunde verlässt der Trompeter sein Grab und schmettert in die Trompete und reitet auf und ab.

\*\*) Hier fehlt wieder eine Strophe: Es grinsen die weissen Schädel wohl unter dem Helm hervor, es halten die Knochenhände die langen Schwerter empor.

lässt der Feldherr sein Grab, kommt lang-sam her-ge - rit - ten, um - ge - ben von sei - nem

Stab. Er trägt ein klei - nes Hüt - chen, er trägt ein ein - fach

Kleid, und ei - nen klei - nen De - - gen trägt er an sei - ner Seit. Der

Mond mit gel - bem Lich - te er - hellt den wei - ten Plan: der Mann im klei - nen

Hüt - chen sieht sich die Trup - pen an.

Wort geht in die Run - de, klingt wie - der fern und nah: „Frankreich“ heisst die Pa -

ro - le, die Lo - sung: „Sanct He - le - na.“ Das ist die gro - sse Pa -

ra - de im e - li - sä - i - schen Feld, die um die zwölf - te Stun - de der

tod - te Cae - sar hält.

Für hohe Stimme.  
(Originaltonart E dur)

# Meeresleuchten.

(C.Siebel.)

C. LOEWE, Op. 145 No 1.  
Ersch. 1869.

Andante.

Piano.

The piano introduction consists of two staves. The right hand plays a series of chords in a steady eighth-note pattern, while the left hand provides a simple harmonic accompaniment with dotted rhythms. The tempo is marked 'Andante' and the dynamics are 'mf'.

Singstimme. *mf*

1. Wie - viel Son - - - nen - strah - len - fie - len  
2. Nur in stil - - - ler Näch - te heil' - ger

The piano accompaniment for the first vocal line features a consistent eighth-note chordal texture in the right hand and a bass line with dotted rhythms in the left hand. The dynamics are marked 'p'.

gol - - - den schwer, fie - len feu - - - rig  
Fei - - - er - stund' sprü - hen die - - - se

The piano accompaniment for the second vocal line continues the eighth-note chordal texture in the right hand and the dotted bass line in the left hand, maintaining the 'p' dynamic.



glü - hend in das ew' - ge Meer! Und die  
Strah - len ans - des Mee - res Grund. Leuch - tend

Wo - ge sog - sie tief in sich hin -  
roll'n die Wo - gen durch die dunk - le

*poco marcato*

ab, und die Wo - ge ward ihr wild - le -  
Nacht, wun - der - bar durch - glüht sie fun - ken -

ben - dig Grab.  
sprüh'n de Pracht.

# Kaiser Karl V.

Für hohe Stimme.  
(Originaltonart E moll.)

## № 3. Der Pilgrim vor St. Just.

(Platen.)

C. LOEWE, Op. 99 № 3.  
Ersch. 1845.

**Allegro maestoso.**

Singstimme. *p* Nacht ist's, und Stür-me

Piano. *nobile* *p*

sau-sen für und für, hispan'sche Mön-che, schliesst mir auf die Thür!

Lasst hier mich ruhn, — bis

Glo-cken-ton mich weckt, der zum Ge-bet mich in die Kir-che schreckt!

Be - rei - tet mir, was

eu - er Haus ver - mag, ein Or - dens - kleid und ei - nen Sar - ko - phag!

*dimin.*  
Gönnt mir die klei - ne

*p tranquillo*  
Zel - le, weih mich ein! Mehr als die Häl - te die - ser Welt war mein.

*p ben tenuto*

*dimin.*  
Das Haupt, das nun der

*cresc.* *f* *dimin.*

*p*

Schee-re sich be - quemt, mit man - cher Kro - ne ward's be - di - a - demt.

*f* *dimin.*

Die Schul - ter, die — der

*cresc.* *f* *dimin.*

*p*

Kut - te nun sich bückt, hat kai - ser - li - cher Her - me - lin ge - schmückt.

*p*

*f* *dimin.*

Nun bin ich vor dem Tod — den

*cresc.* *f* *dimin.*

To - dten gleich und fall' in Trüm - mer, wie das al - te Reich.

Nacht ist's, Nacht ist's, und Stür - me

sau-sen für und für, his-pan'sche Mön - che, schliesst mir auf die Thür!

# Die Glocken zu Speier.

Für hohe oder mittlere Stimme.  
(Originaltonart B moll.)

(Max von Oër.)

C. LOEWE, Op. 67 No 2.  
Ersch. 1838.

*Serioso, non troppo sostenuto.*

Singstimme. *p*

Zu Lüt-tich, im letz-ten Häu-se-lein, da liegt ein Greis in To-des-pein. Sein

Piano. *p*

Kleid ist schlecht, sein Lager ist hart, viel Thränen rinnen in sei-nen Bart. Es

hilft ihm Kei-ner in sei-ner Noth, es hilft ihm nur der bitt'-re Tod! Und

(Die Glocke nachahmend.) *p*

als der Tod an's Her-ze kam, da tönt's in Spei-er wun-der-sam. Die Kai-ser-glo-cke, die

*p*

con Ped.

\*) Heinrich der IV. Zum Verständnis dieser Ballade seien folgende geschichtliche Bemerkungen angeführt: Heinrich der IV. wurde von seinem Sohne, welcher nach der deutschen Kaiserkrone strebte und deshalb freventlich gegen den Vater die Waffen ergriff, gefangen genommen und zuletzt, nachdem er dem Throne entsagt hatte, in Engelheim festgehalten. Von allem, was er hatte, entblösst, floh der alle, schwache Vater nach Lüttich, wo er beim Bischof Albert gastliche Aufnahme fand und am 7. August 1106 vor Kummer und Gram über den unnatürlichen Sohn starb. Sein Leichnam wurde erst im Jahre 1111 vom Banne gelöst und in der Kaisergruft zu Speier feierlich beigesetzt. Heinrich V. regierte bis 1125 segnenlos und verachtet von allen Rechtschaffenen. Er starb am 23. Mai 1125 zu Utrecht (nicht Speier) und wurde ebenfalls in Speier beigesetzt.

lan-ge ver-stummt, von sel-ber dumpf und lang-sam summt, und al-le Glo-cken gross und klein mit

vol-lem Klan-ge fal-len ein. Da heisst's in Spei-er und weit und breit: „Der Kai-ser ist ge-

stor-ben heut! der Kai-ser starb, der Kai-ser starb, weiss Kei-ner, wo der Kai-ser starb?“

Zu Spei-er, der al-ten Kai-ser-stadt, da liegt auf goldner La-ger-statt mit mat-tem Aug' und

wel-ker Hand der Kai-ser Heinrich, der Fünf-te ge-nannt. Die

Die-ner, sie lau-fen wohl hin und her, der Kai-ser rö-chelt tief und schwer. Und

(Die Glocke nachahmend.)

*con Ped.*

als der Tod an's Her-ze kam, da tönt's auf ein-mal wun-der-sam. Die klei-ne Glo-cke, die

*cresc.*

lan-ge ver-stummt, die Ar-me-sün-der-glo-cke summt, und kei-ne Glo-cke stim-met ein, sie

*sf*

klin-get fort und fort al-lein. Da heisst's in Spei-er und weit und breit: „Wer wird denn wohl ge-

*cresc.*

rich-tet heut? Wer mag der ar-me Sün-der sein? Sag' an, wo mag die Richt-stätt' sein? \*)

*pin f*

\*

\*) Die Originaldichtung lautet: Sag' an, wo ist der Rabenstein? S. 9018 (2) A u. B.



# Das Grab zu Ephesus.

(R. Binder.)

C. LOEWE, Op. 75 No 1.  
Ersch. 1840.

Larghetto.

Singstimme.

Es zie - het ein Pil - grim

Piano.

rast - los fort: „Doch hier will ich ru - hen am lieb - li - chen Ort. So heim - lich ist hier, und so

still, und so hell, wie mär - chen - er - zäh - lend - plät - schert der Quell.

Fromm kind - li - che Bil - der - tau - chen - her - vor, was

will denn das Herz, dass schon Al - les ver-lor? Un -

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The lyrics are "will denn das Herz, dass schon Al - les ver-lor? Un -". The piano accompaniment is written for both the right and left hands, with the right hand playing a more active melodic line and the left hand providing harmonic support with chords and moving bass lines.

stät durchreist? ich die Er - de schier, nun ist es als fünd'ich den Frie - den hier.

The second system continues the musical score. The vocal line has a treble clef and the lyrics "stät durchreist? ich die Er - de schier, nun ist es als fünd'ich den Frie - den hier." There is a triplet of eighth notes in the vocal line. The piano accompaniment continues with similar textures, featuring arpeggiated chords and moving lines in both hands.

Was schliesst wohl dort je-ner Hü - gel ein? Ein

The third system of the score shows the vocal line with a treble clef and the lyrics "Was schliesst wohl dort je-ner Hü - gel ein? Ein". The piano accompaniment features a prominent arpeggiated pattern in the right hand, creating a shimmering effect. The left hand continues with a steady bass line.

Herz ruht wohl aus von des Le - bens Pein! Ein seh-nendes Herz, das aus Lie-be starb, im

The fourth and final system on this page shows the vocal line with a treble clef and the lyrics "Herz ruht wohl aus von des Le - bens Pein! Ein seh-nendes Herz, das aus Lie-be starb, im". The piano accompaniment concludes with a final arpeggiated chord in the right hand and a sustained bass note in the left hand.

Tod die ge-such-te Ru-he er-warb! Drum regt sich auch wie-der in mei-ner Brust der

al-te\_ Wahn von\_ Lie-be\_ und Lust. Doch

träum'ich? Für wahr, die Er-de lebt, der Hü-gel sich lei-se sen-ke-t und hebt. All-

mäch-ti-ge Lie-be, voll Lust und voll Schmerz, die Er-de selbst hat ein lie-bendes Herz! Du

Al-ter dort in dem schneeweissen Haar! Sag, sind denn die grau- en Mär-chen wahr: dass ein

Herz in der kal-ten Er-de unschlägt, dass sie lie-bend am Mut-ter-bu- - sen uns

trägt? „Wird, Fremd-ling, dir auch hier hei-lig zu Muth, ein Se-gen auf dieser Stelle

*maestoso*

*p* *tenuto* *simile*

ruht, be-stau-ne das Wunder, und beu-ge das Knie, da ru-het der Jün-ger, der

stir-bet nie! Er, der an der Brust des Hei-lands lag, der schläft hier bis auf des

Her - ren Tag. Nicht todt ist er, nein, er schlum - mert blos und harrt auf den Mei - ster, der

Erd' im Schoss. Sich selbst grub er le - bens - mü - de sein Grab und leg - te zum Schlummersich

dann hin - ab. Das Ath - men der Brust hört das lau - schen - de Ohr, aus dem

Bo - den quillt hei - len - des Man - na her - vor. Drum re - de du lei - se und

weck' ihn nicht, wohl bald ruft der Herr ihn her - vor an's Licht!"

Für hohe oder mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

# Hinkende Jamben.

(Rückert.)

C. Loewe, Op. 62 Heft I No 5.  
Komp. und ersch. 1837 - 38.

Con commodezza.

Singstimme.

Ein Liebchen hatt' ich, das auf ei-nem Aug'schielte; weil sie mir schön schien, schien ihr

Piano.

Schie-len auch Schön-heit. Ein's hatt' ich, das beim Spre-chen mit der Zung' an-stiess:

mir war's kein An-stoss, stiess sie an und sprach: Lieb-ster! Jetzt hab' ich ei-nes, das auf

ei-nem Fuss hin-ket; ja frei-lich, sprech' ich, hinkt sie, doch sie hinkt zier-lich.

# Urgrossvaters Gesellschaft.

Für mittlere Stimme.  
(Originaltonart.)

(J. N. Vogl.)

Die echt deutsche Gemüthlichkeit, die diese Ballade durchweht, wird zuweilen als „biedermännische Philisterhaftigkeit“ bezeichnet, d. h. von Solchen, die in ihrer Blasirtheit für Loewe's innige, schlichte Herzenstöne kein Organ haben. Der wahre Künstler — und ich kenne einen unter den allmodernsten, noch lebenden und frisch schaffenden Himmelsstürmern, — schätzt und bewundert den Genius Loewe's auch in Werken dieser Gattung. — Ohne weichliche Sentimentalität vorgetragen, bei feinsinniger und korrekter Ausführung der Figuren wird dieses Stück jedes gesunde Gemüth im Innersten ergreifen und mit seligem Frieden erfüllen.

Moderato.

C. LOEWE, Op. 56 N<sup>o</sup> 3.  
Komp. u. ersch. 1836.

*In ruhigem Erzählertone.*

GESANG.

Sie wa - ren al - le zum Tanz - platz hin - aus, der

PIANO.

Ur-gross-va - ter nür sit - zet zu Haus, der sitzt so be-trübt im Win- kel al-lein: „Wer

*Einfach,*

*den klagenden Ton nur andeuten.*

wird nun mir Ar - men Ge - fähr - te... sein?

*belebter**ruhig*

Jetzt drehn sie sich draussen mit hei-ssem Ge-sicht, doch des

*belebter*

Grei-ses zu Hau-se ge-den-ken sie nicht. Die Äl-tern, die la-chen und

scher-zen viel beim blin-ken-den Be-cher, bei Sang und Spiel.

Die Klei-nen mit ih-rem blon-den Haar, die mei-nen sie sei-en im

*molto moderato**un pochettino riten.*

Him-mel gar. Nur ich, ich sit-ze ver-ges-sen al-lein, dem Al-ten mag Nie-mand Ge-  
un pochettino riten.

*p* *una corda*



fähr-te sein!"

*a tempo*  
*pp* mit grosser Zartheit  
*rit.*

Immer duftig und zart. ja nicht langsamer werden!

*a tempo*

*p*

belebt Da

*p*

*geheimnissroll**Ausdrucksroll, aber nicht zu stark.*

schallt's an sein Ohr — im lau - ten Gewirr: „Was kla - gest du, Al - ter, wer sind denn wir? Was

kla - gest du, Al - ter, wer sind — — — — — denn wir?“ *frisch vorwärts*

*leicht und beweglich, genau mit der Begleitung*  
Und wie flüch - ti - ge Gei - - ster um -

tanz - t ihn ein Reih'n, der schlin - get in ro - si - ge Ban - - de ihn ein und

schmie - get an ihn — sich so trö - - stend und warm und schlingt um den Greis den ä - *sehr zart*

und duftig

the- ritard. ri-schen Arm. *belebt*

*ritard.* *a tempo*

*al. o.* *Tea* \* *Tea* \*

Da neigt sich zu ihm wohl manch hol - des Gesicht mit *dolce tenuto*

*p*

*nicht zurückhalten*

blü - - hen-den Wan - gen und Au - gen so licht, mit blü - hen-den Wan - gen und

Au - - - - - gen so licht. *sehr belebend*

*Tea* \* *Tea* \* *Tea* \*

Das

*dimin.* *p*

*ritard.* *a tempo*

herzt ihn so mil-de, das kos't ihn so lind, so sitzt un-ter En-geln das träu-mende Kind, so

*ritard.* *a tempo*

*leise* *rit.* *a tempo*

sitzt un-ter En-geln das träu-men-de

*pp* *rit.* *a tempo*

*Tea* \* *Tea* \* *Tea* \* *Tea* \* *Tea* \*

*frisch einsetzen*

Kind. Und.

*rit.* *pp* *tutte corde*

*Tea* \* *Tea* \* *Tea* \*

Tempo I.

als nun die Jun-gen vom Kir-mes-tanz heim kom-men gar matt mit ver-

*mf*

*mit Ausdruck*

welk-tem Kranz, wie ist da der Greis so-ver-gnügt und froh, sie sa-hen den Lie-ben schon

*3*

lan-ge nicht so. *ausdrucksvoll* Die Stirn, die ge-fur-chet das

Al-ter ihm hat, wie ist die nur jetzt so ver-klä-ret und glatt.

*Innig und warm. espress.*  
Und fragt ihr, was so ihm er-hel-let den Sinn? Das wa-ren die Stun-den, die

*cresc.*  
längst schon da-hin, das wa-ren die se-li-gen Stun-den der Lust, die wie-der um-

*cresc.*

*dimin.* spielt die er-stor-be-ne Brust.

*dimin.* *p* *pp*